



Foto: S. Böttcher; Panorama- Flutung Cottbuser Ostsee,  
2m<sup>3</sup>/s, 07.04.2021



## Kurzgeschichte der Extreme\*

- Die Cottbuserinnen und Cottbuser sind Langzeit Hochwassererprobt und kennen aber auch extreme Trockenheit
- Kreismeister, Hermann Kals beobachtete die Hochwasserereignisse bis 1933
- **Fazit: Damit gab es seit 1895 nahezu 125 Hochwasser, die 1897, 1899, 1900, 1901, 1915, 1917, 1919, 1920, 1926 und 1930 zu katastrophalen Schäden in Cottbus/Chóšebuz führten**
- Regenmengen von 100 mm und darüber (in wenigen Stunden) waren keine Seltenheit
- **Auszug extremer Trockenjahre 1892 (406,8mm), 1918 (344,4mm), 1963 (367,1mm), 1976 (334,6mm) → normal: 685mm**
- Zur Eindämmung der wild dahinfließenden Spree im Stadtgebiet in Verbindung mit der Melioration und dem Bau von Hochwasserumflutern und ...
- Zur Regulierung der Spreeufer erfolgte ab 1910 der Bau von Dämmen und Uferbefestigungen
- **Bau der Talsperre Spremberg 1958-1965**
- Trotzdem gab es weitere Hochwasserereignisse 1981, 2010 und 2013
- Aber auch extreme Trockenjahre 2002-2003 (Wasserknappheit in der Talsperre)
- **2014** erforderliche Talsperrensanierung (Eisenhydroxid-Problematik) → **Güteproblem**
- extreme Trockenjahre **2018 – 2020** (Entnahmeverbote Niedrigwasser; Beginn bzw. Fortgang Waldsterben in Cottbus/Chóšebuz) → **Mengenproblem**

\*Quelle: Stadtarchiv Cottbus/Chóšebuz, Lausitzer Rundschau

# Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz

„Vom Gewässergüte- zum Mengenproblem – Herausforderungen für Cottbus/Chóšebuz“



STADT COTTBUS  
CHÓŠEBUZ



Quelle: Stadtarchiv Cottbus/Chóšebuz



Quelle: Stadtarchiv Cottbus/Chóšebuz, Begradigung der Spree ab 1910

# Stadtverwaltung Cottbus/Chóšebuz

„Vom Gewässergüte- zum Mengenproblem – Herausforderungen für Cottbus/Chóšebuz“



Quelle: Stadtarchiv Cottbus/Chóšebuz, Spreehochwasser Höhe  
Energiestadion 1930

# Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuž

„Vom Gewässergüte- zum Mengenproblem – Herausforderungen für Cottbus/Chósebuž“



Quelle: Stadtarchiv Cottbus/Chósebuž u. S. Böttcher, Spreehochwasser 1981 (127m<sup>3</sup>/s), normal (10m<sup>3</sup>/s), 2010 (62m<sup>3</sup>/s) und 2013 (90m<sup>3</sup>/s steigend)



Foto: Fachbereich Umwelt und Natur, Niedrigwasser Spree, unterhalb Großes Spreeweher 2003



Foto: Bergner, Niedrigwasser Talsperre Spremberg 2003

## Eisenhydroxidbelastung Talsperre Spremberg 2013/2014

- bergbaubedingter Eisenockereintrag (Spreegebiet Südraum) im Sichtbarkeitsbereich (Braunfärbung)
- Die Vorsperre in Bülow als auch die Talsperre Spremberg fungieren als Schutzschild („Eisenfalle“) für die Stadt Cottbus/Chóšebuz
- **„Neue“ Herausforderung für die Stadt Cottbus/Chóšebuz**
- Stadtverwaltung beauftragt eigene Probennahme (06.03.-02.09.2013)
- Dazu kommt, dass eine Sanierung der Staumauer erforderlich ist (Hohlraum)
- Dabei muss die Staulamelle in der Talsperre von 92 üNHN auf 89 üNHN abgesenkt werden
  - berechtigte Sorge, dass Eisenocker aus der Talsperre (Starkregenereignisse, verringerter Absetzraum) in Richtung Cottbus/Chóšebuz und den Spreewald entweicht
  - direkter Eisenockerdurchbruch bei niedriger Wasserführung möglich



Foto: Fachbereich Umwelt und Natur,  
Baustellenbesuch Ministerin Tack,  
Talsperre Spremberg 2014



Foto: LMBV, Talsperre Spremberg 2014



## Stadt bildet Krisenstab zum Schutz der Cottbuser Parklandschaften

- Die erste Stabssitzung war am 26.05.2014
- **Schutzgüter: Branitzer Park, Tierpark und Spreeauenpark**
- Erstellung von Übersichtskarten; Darstellung aller vorh. Anlagen (Brunnen, Stau- und Wehranlagen (Einspeisepunkt Spree), etc.)
- Bilanzierung und Darstellung der hydr. Verhältnisse (Zu- und Abflüsse)
- Beauftragung Ingenieurbüro (Durchflussmessungen, Erarbeitung Konzept- Schutzmaßnahmen)
- **Verhandlungen mit dem Land Brandenburg (GL) zur Refinanzierung einer Brauchwasserleitung zur Versorgung der Parkanlagen**
- Prozessbegleitung durch die LMBV
- Planung einer Brauchwasserleitung „Blaue Leitung“ durch die LWG
- Bestätigungszusage zum Bau erfolgte am 29.07.2014
- Land Brandenburg trägt Investitionskosten in Höhe von rd. 150.000€
- 04.08.2014 Baubeginn der Brauchwasserleitung durch die LWG
- **Einführung eines Frühwarnsystems (Meldekette zur Regulierung/Verschluss des Spreezulaufes)**
- „Blaue Leitung“ regelmäßige Wartung + Durchführung eines Funktionstests pro Jahr durch die LWG



Foto: Fachbereich Umwelt und Natur, Brauchwasserleitung Branitzer Park 2014



Foto: Fachbereich Umwelt und Natur, Brauchwasserleitung Branitzer Park 2014, Einspeisepunkt

## Maßnahmenpaket-Talsperre schützt Cottbus/Chósebus

- Beflockung + Bekalkung oberhalb der Talsperre Spremberg wirkt (siehe Fotos LMBV)
- das Land Brandenburg entschlammt in regelmäßigen Abständen die Vorsperre Bülow
- zusätzliche Maßnahmen im Spreegebiet Südraum reduzieren die Eisenfrachten

**Fazit: Die Schutzmaßnahmen der LMBV & Land Brandenburg wirken und schützen Cottbus/Chósebus!**



Foto: LMBV, Talsperre Spremberg 2019



Foto: LMBV, Talsperre Spremberg 2015

## Wasserknappheit in der Spree

- Hauptgrund: ausbleibender Niederschlag (Regen)
- Länderübergreifendes Wassermanagement (Niedrigwasserkonzept, Ad-hoc-Arbeitsgruppe Flussgebietsbewirtschaftung) zur Aufrechterhaltung der Wassermengen in der Spree
- LEAG stützt die Spree mit täglich ca. 1 Mio. Kubikmeter Grubenwasser (ca. 60% des Spreevolumen)
- Reduzierung der Abgabemengen in die Gewässer der II. Ordnung
- Einleitstop für untergeordnete Gewässerläufe
- Rückgang der Fische und Wasserlebewesen
- Kommunen und Landkreise erlassen seit 2019 auf Empfehlung des LfU Allgemeinverfügungen zur reduzierten bzw. angepassten Wasserentnahme bis zum kompletten Entnahmeverbot
- fallende Grundwasserstände

### Fazit:

- **Auswirkungen bei der Wasserentnahme bzw. Wasserverteilung (Gräben, Cottbuser Ostsee, Privatnutzung)**
- **steigende Ansprüche bei der Gewässer- und Grabenunterhaltung (ggf. Anstieg der Beiträge der Gewässerunterhaltungsverbände)**
- **Auswirkungen bei gewerblichen Wassernutzern (Bsp. HKW bezieht sein Kühlwasser aus der Spree)**



Quelle: Fachbereich Umwelt und Natur

**VIELEN DANK FÜR  
IHRE  
AUFMERKSAMKEIT.**

